Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 208. Montag, 8. September 1913, abends. 66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Panger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Uhrengeschäftsinhaberin Alwine Louise Ziehler geb. Böhme in Riesa wird zur Beschlußfassung darüber, ob das der Gemeinschuldnerin gehörige auf Blatt 118 des Grundbuchs für Riesa eingetragene Grundstück freihändig veräußert werden soll, auf Antrag des Konkursverwalters gemäß §§ 93, 134 Nr. 1 K. O. eine Gläubigerversammlung berufen.

Termin hierzu wird auf den
15. September 1913, vorm. 9 Uhr
anberaumt.

Riesa, den 6. September 1913.

Königliches Amtsgericht. K 8/13.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 8. September 1913.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag, den 9. September 1913 abends 6 Uhr. 1. Ergebnis der durch den Verbandsrevisor Herrn Eckner am 20. Juni 1913 vorgenommenen Revision der Sparkasse. 2. Ratsbeschluß, betreffend die Deckung des durch die im Jahre 1912 in der Stadt Riesa stattgefundenen Militäreinquartierungen erwachsenen Aufwandes. 3. Ratsbeschluß, betreffend die Vornahme von Verbesserungsarbeiten am Lagerboden im Kriegsfahrzeugschuppen I der Kaserne I/68 und Verwilligung der Kosten an 360 M. à Konto Erneuerungsfonds. 4. Ratsbeschluß, betreffend die Vornahme verschiedener Bauarbeiten in der Kaserne I/68 und Bewilligung der Kosten von 1770 M. à Konto Erneuerungsfonds. 5. Ratsbeschluß, betreffend die Herstellung einer Betonsäuleneinfriedigung an den Reitplätzen in Kaserne 32 und Verwilligung der Mittel an 1228,50 M. à Konto Erneuerungsfonds. 6. Ratsbeschluß, betreffend die Vornahme von Baulichkeiten in den Kasernen des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 und des Feldartillerie-Regiments I/68 und Verwilligung der Mittel an 3100 M. 7. Ratsbeschluß, betreffend die Herstellung von beiderseitigen Fußwegen an der Wölbbrücke über dem Einschnitt der vormals Chemnitz-Riesaer Staatseisenbahn und Verwilligung der Kosten an 14500 M. 8. Entwurf des Bebauungsplanes für die Stadt Riesa. — Mitteilungen. — Restantenregulativ.

—* Der Stammtisch zum Kreuz feiert am kommenden Mittwoch im Hotel Stern sein 30jähr. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, und ladet, wie aus dem Inserat hervorgeht, seine Mitglieder und deren Angehörige dazu ein.

—* Auf dem hiesigen Schützenplatz gastiert zurzeit Kielreiters Spezialitäten-Truppe. Die Direktion verfügt über nur wirklich tüchtiges Künstlerpersonal und sind die Vorführungen so dezent gehalten, daß auch Kinder zu allen Vorstellungen Zutritt haben. Ganz besonders große Zugkraft üben die Herren Marinos aus, die sich nicht mit Unrecht die Verächter des Todes nennen. Ihre Leistungen an dem zirka 20 Meter hohen schwankenden Mast sind bisher noch von niemand hier in Riesa gezeigt worden. (Siehe auch Inserat.)

—* Ein Bovist von ansehnlicher Größe wurde uns heute von einem hiesigen Einwohner überbracht. Der Riesenpilz ist zwischen Poppitz und Mergendorf gefunden worden.

— Am Sonntag früh 1/2 6 Uhr trat die „Sachsen" ihre zweite Fahrt nach dem Osten unseres Königreichs an. 7 Uhr 26 Minuten über Meißen, änderte sie ihren Kurs auf mehr Südost und erreichte 7 Uhr 50 Minuten Dresden. Dann wandte sie sich in der Richtung Radeberg nach Bischofswerda, Oderwitz, und kurz nach 9 Uhr erreichte sie Zittau, wo sie nach schöner Fahrt über der Stadt, wiederum begrüßt von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, auf dem Exerzierplatze 9 Uhr 32 Minuten glatt landete. Nach 1/4 stündigem Aufenthalt, der sich zur Vornahme des Passagierwechsels nötig machte, stieg die „Sachsen" 9 Uhr 48 Minuten zu einer Rundfahrt ins Zittauer Gebirge auf. 14 Erwachsene und 2 Kinder nahmen an der Fahrt teil. Die „Sachsen" hielt Kurs die Mandau aufwärts nach Großschönau und Warnsdorf, dann nordwärts auf Neu-Gersdorf und steuerte endlich wieder ostwärts über Hirschfelde dem Landungsplatze bei Pohritzsch zu. Hier traf sie 10 Uhr 53 Minuten ein und landete glatt. Zur Rückfahrt an der sich 14 Passagiere beteiligten, stieg die „Sachsen" gegen 11 Uhr auf und steuerte in rascher Fahrt über Löbau, Bautzen, Kamenz, Königsbrück nach Großenhain und Riesa (1 Uhr 5 Minuten), von hier aus immer der Bahnlinie entlang über Oschatz, Wurzen nach Leipzig, wo sie 1 Uhr 53 Minuten eintraf und sich dem Flugplatze zuwandte. Um 2 Uhr 17 Minuten erfolgte die Landung, die trotz des heftigen Windes sehr glatt vonstatten ging.

— Der Gesamtertrag des Kornblumentages in den einzelnen sächsischen Ortschaften dürfte nach dem Voranschlage des an der Spitze stehenden Ausschusses des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes 600 000 M. nicht übersteigen.

—* Von der Elbe. Nachdem der Wasserstand bis Donnerstag in der rückläufigen Bewegung verblieben war, trat mit Freitag an den Pegeln von Dresden und Riesa wieder Wuchs ein, der die unterwegs befindliche Bergschiffahrt jedenfalls davor bewahren dürfte, Ableichterungen vornehmen zu müssen, die im anderen Falle bei dem einen oder anderen Fahrzeug schließlich unausbleiblich gewesen wären. Zum Teil waren die, hauptsächlich im Bereich der Mittelelbe, auftretenden Nebel der Schiffahrt im Vorwärtskommen hinderlich, sodaß der Verkehr auf dem Strom sowohl, wie an den hiesigen Umschlagsplätzen in der Berichtswoche zu wünschen übrig ließ. Die Stückgutankünfte im Hafen bewegten sich die ganze Woche hindurch in den engsten Grenzen und dürfte die schon in der Vorwoche geringe Gesamtgütermenge sicher nicht erreicht worden sein. Die verfügbaren Löschlagen konnten daher immer nur für kurze Zeit voll belegt werden und waren zeitweilig bis zu acht Kräne zum feiern verurteilt. Der Getreideumschlagsverkehr hat ebenfalls im Vergleich zur Vorwoche eine Abnahme erfahren. Die wenigen Partien die herankamen, in der Hauptsache handelte es sich um Weizen und Mais, konnten stets Zug um Zug abgenommen werden und genügten bei weitem nicht, um die Elevatoren ständig in Tätigkeit zu halten. Ausladungen durch Kolonnen wurden überhaupt nicht vorgenommen, sodaß es die ganze Woche hindurch am Kai ziemlich öde aussah. Der Talgutverkehr dürfte sich im großen und ganzen auf der Höhe der Vorwoche erhalten haben. Zur Einladung gelangten neben einigen Wagen Getreide in der Hauptsache Stückgüter. Die Getreidevernahmen haben einstweilen wieder ein Ende erreicht. Auf dem Frachtenmarkt vermochte sich die feste Stimmung bis gegen die letzten Tage der Woche hin zu behaupten. Die Frachten bröckelten dann allerdings eine Kleinigkeit ab, was wahrscheinlich auf den besser gewordenen Wasserstand und die zur Zeit nicht großen Ankünfte in Hamburg zurückzuführen sein dürfte. Für später ist man jedoch nach wie vor sehr zurückhaltend.

—§§ Anläßlich des 1896 in Dresden stattgefundenen Volkstrachtenfestes in der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe fanden sich Männer mit dem Wunsche zusammen, aus dem schnell vorübergegangenen Bilde, das so viele volkskundliche und volkskünstlerische Eigenart geboten hatte, etwas Bleibendes zu schaffen und das Wendische Museum und das Volkstrachtenmuseum zu erhalten. Diesem Wunsche verdankte der Verein für sächsische Volkskunst seine Entstehung, über den König Albert das Protektorat übernahm. Der neue Verein betrachtete als sein vornehmstes Wirkungsgebiet, für das sächsische Volkstum zu arbeiten, seine durch die Neuzeit mehr denn je dem Untergange geweihten Schätze zu erhalten, zu sammeln und aufzunehmen, sie wissenschaftlich zu bearbeiten und zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit praktisch zu verwerten. Heute nach 17 Jahren ist der Verein mit seinen 3450 Mitgliedern der stärkste Verein seiner Art in Deutschland. Aus ihm entwickelt sich die Heimatschutzbewegung. Mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz verfolgt der Verein für sächsische Volkskunde oft gleiche Ziele. Die Tätigkeit des Vereins teilt sich in zwei Arbeitsgebiete: in die Leitung des Archivs und der Bibliothek in Leipzig und die Leitung des Museums in Dresden, das am Sonnabend feierlich eröffnet wurde. Dieses Museum ist in erster Linie der Kunst geweiht, es soll den Schulen, von der Volksschule bis zur Hochschule vaterländisches Anschauungs- und Studienmaterial geben. Für die Künstler und für die Handwerker soll es Veranlassung sein, dem einfachen Volksempfinden mehr und mehr nachzuspüren. Der wissenschaftlichen Forschung soll es seine Gebiete erschließen. — Der feierlichen Eröffnung am Sonnabend wohnte Prinz Johann Georg bei, dessen Fürsorge für alle Zweige der Kunst bekannt ist. — Ministerialdirektor Dr Roscher hob als Vertreter der Staatsregierung hervor, daß durch das neue Landesmuseum Sachsen um ein wertvolles Besitztum bereichert worden sei. Es sei ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß sie trotz der erleichterten Fühlung mit der Ferne und Fremde, trotz der Zunahme des allgemeinen Wohlstandes, den schlichten Dingen der Heimat vermehrtes Verständnis und größere Wertschätzung entgegenbringe. Das Landesmuseum für sächsische Volkskunst zeige in unserer Zeit, die Miethäuser als Paläste baue und städtische Bauformen auf dem Lande anwende, das stille Glück im Winkel, fürwahr eine bedeutsame soziale Mitgabe. Auf der Liebe zum Heim ruhe die Heimatliebe, auf der Liebe zur Heimat ruhe die Liebe zum großen Vaterlande.

—§ Im Rahmen der heute in Dresden beginnenden Kirchlichen Septemberfeste finden auch einige größere Veranstaltungen der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft statt. Dem 98. Jahresberichte dieser Vereinigung, umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912, ist nach einem aktuellen Rückblick allgemeiner Art zu entnehmen, daß die Sächsische Hauptbibelgesellschaft in der Berichtszeit 59848 heilige Schriften vornehmlich im Kgr. Sachsen verbreitete, nämlich 37702 Bibeln, 19536 Neue Testamente und 2610 Bibelteile und Bildertafeln. Die Sitte der Ueberreichung von Traubibeln am Hochzeitstage ist im Kgr. Sachsen im Wachsen begriffen und wird von der Hauptbibelgesellschaft in unserem Lande durch Anregung der Kirchenvorstände sowie Entgegenkommen im Preise der Bibeln dauernd gefördert. Während im letzten Jahrzehnt die Sächsische Hauptbibelgesellschaft, weil ihre eigenen Platten zu abgenutzt waren, ihre Schriften von anderen deutschen Bibelanstalten mit drucken ließ und sie nur mit ihrem Titelblatt, den sächsischen Perikopen und ihren Karten versah, hat sie sich nunmehr aus mancherlei triftigen Gründen entschlossen, in Zukunft die wichtigsten und gangbarsten Ausgaben der Bibel und des Neuen Testamentes selbständig zu veranstalten. Der Zeitpunkt hierfür ist ein besonders geeigneter, weil die erneute Durchsicht des Luthertextes ihrer Vollendung entgegen geht und der Text des Neuen Testamentes vom Deutsch-Evangelischen Kirchenausschuß bereits genehmigt worden ist. Bei der erfolgten Ausgabe des Neuen Testamentes durch die Sächsische Hauptbibelgesellschaft ist man auf Grund von Umfragen im Lande nach sorgfältigen Erwägungen darauf zugekommen, neben der altgewohnten Druckform auch einer neuen modernen Form den nötigen Platz zu gönnen. Dieses Neue Testament in moderner Form zeigt an Stelle der bekannten Spaltenbrechung über die ganze Seite laufende Zeilen und manche andere Verbesserung. Wenn die neue Form genügenden Anklang findet, wird der Vorstand der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft die Ausgabe einer ganzen Bibel mit fortlaufenden Text in Erwägung ziehen. Der Erlös für verkaufte Bibeln stieg 1912 von 63677 M. auf 74337 M. Im Interesse der Leipziger Heidenmission hat die Hauptbibelgesellschaft die Kosten für die Vollendung der Neuherausgabe der tamulischen Bibel und für die Herstellung des Johannesevangeliums in der Chasu-Sprache (Ostafrika) getragen. Auch der Inneren Mission diente die Hauptbibelgesellschaft nach Kräften. U. a. stellte sie auf Ansuchen Traubibeln für die südwestafrikanischen Gemeinden Grootfontein, Tsuneb und Keetmannshop sowie für die evangelischen Deutschen in Ostafrika zur Verfügung. Zu der bevorstehenden Hundertjahrfeier der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft ist ein Jubiläumsfonds gebildet worden, der die Möglichkeit schaffen soll, den Zweiggesellschaften und Agenturen im ganzen Lande eine große Anzahl von dem in Vorbereitung befindlichen Schmucktestament zu Prämienzwecken umsonst zu überreichen. Am Schlusse des Berichts wird eine Verschmelzung der im Jahre 1813 begründeten Leipziger Bibelgesellschaft mit der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft angeregt.

— Am Freitag abend wurde auf dem Hauptpostamt in Chemnitz eine falsche Reichsbanknote zu 100 Mark angehalten. Die Fälschung läßt sich besonders an der tiefblauen Färbung der Rückseite erkennen. Die Nachahmung der Vorderseite ist verhältnismäßig gut gelungen.

— Mitteilungen der Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins. In vergangener Woche wurden gezahlt für 50 kg: Aepfel: Kaiser Alexander 13 bis 18 M., Grafensteiner 18 bis 30 M., Herbstkalville 10 bis 14 M., Graf Nostitz 8 bis 15 M., Wirtschaftsäpfel 8 bis 10 M.; Birnen: Rettichbirne 5 bis 6 M., Williams Christbirne 12 bis 16 M., Kongreßbirne 10 bis 15 M., Blankbirne 5 bis 8 M., Gute Graue 6 bis 12 M.; Pflaumen: Hauspflaumen 4 bis 6 M. Infolge der guten Witterung war der Geschäftsgang lebhaft; das Angebot war reichlich, aber auch die Nachfrage war gut. Es sind viel Pflaumen am Markt, die einzige Obstart, die in diesem Jahre in großen Mengen geerntet wird. Aepfel sind sehr gefragt, besonders bessere Sorten.

— Die Einfuhrstelle Reitzenhain ist für die Einfuhr von Nutz- und Zuchtrindern aus Oesterreich geschlossen worden.

— In Roßwitz, Amtshauptmannschaft Rochlitz, wird am 8. September eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet werden. Die neue Anstalt hält beschränkten Tagesdienst ab.

* Röderau. Die gestrige Jahrhundertfeier verbunden mit dem Kornblumentag nahm einen schönen, der guten Sache würdigen Verlauf und wird allen Teilnehmern in froher Erinnerung bleiben. Der Festtag wurde eingeleitet durch die Klänge einer Militärkapelle, die in den Straßen des Ortes den Weckruf ertönen ließ. Nachmittags 1 Uhr,